

MONATSSPRUCH SEPTEMBER 2013

NEHEMIA 8,10

Seid nicht bekümmert;
denn die **Freude** am HERRN
ist eure **Stärke**.

Gemeindebrief

Informationsblatt der Ev. Kirchengemeinden der Parochie Steutz

Steutz, Steckby, Rietzmeck, Brambach, Bias, Pakendorf

31. Jahrgang

September 2013





Gottesdienste

SO (15.So.n.Trin) 08.09. – 10.00 Uhr in Zerbst, St. Bartholomäi

SA 28.09. – 10.00 Uhr in ZE, Sen.-heim Am Plan

SO (Michaelis) 29.09. – 10.00 Uhr in Brambach
Erntedank-GD mit Heiligem Abendmahl



SO (19.So.n.Trin) 06.10. – 9.00 Uhr in Steutz
Erntedank mit Hl. Abendmahl und Chor
10.30 Uhr in Bias
Erntedank-GD mit Heiligem Abendmahl



Gemeindenachmittag

MO 16.09. – 15.00 Uhr in Steutz



Kindernachmittag für alle Kinder (6-10 J) der Parochie

MI 25.09. – 15.00-17.00 Uhr in Steutz

Konfi-Start des Kirchenkreises in Coswig

DO 26.09. – 18.00-20.30 Uhr



Kirchenchor

DI 19.30 Uhr in Steutz nach Absprache



Konzert

SO 22.09. – 17.00 Uhr in Zerbst, St. Trinitatis
Jazz-Trompete & Orgel, Eintritt 5 €



SA 28.09. – Nachmittags in der Kirche in Steckby
Konzert junger Musiker der Hochschule Dresden
zum Ausklang der Radfahrerkirchen-Saison



Busfahrt nach Halle/Saale

SA 21.09. – 8.00-19.30 Uhr (bitte melden Sie sich an)



Herzliche Segenswünsche

allen Geburtstagskindern, besonders denen, die
70 Jahre und älter werden (soweit im Pfarramt bekannt):

05. September	Margarete Franze	Steckby	87 Jahre
05. September	Irma Warthmann	Rietzmeck	81 Jahre
06. September	Berthold Laue	Steckby	79 Jahre
11. September	Helmut Gens	Steutz	77 Jahre
14. September	Wolfgang Horn	Steutz	80 Jahre
19. September	Anita Friedrich	Steutz	84 Jahre
20. September	Christiane Schröder	Brambach	74 Jahre
21. September	Ursula Kürschner	Bias	90 Jahre
21. September	Lothar Kratzke	Steutz	75 Jahre
27. September	Helga Bollmann	Steutz	72 Jahre



Getauft wurde

in Steckby:

Alina Kison

Jesus Christus spricht:
Ich bin der Weg
und die Wahrheit
und das Leben;
niemand
kommt zum Vater
denn durch mich.

Johannes 14, 6



Festmahl

Auf dem Holztisch Brot und Wein.
In der Mitte Margeriten und Mohn.
Neben mir gute Freunde.
Über uns Meisengesang und Gottes Güte.
Was braucht man mehr für ein Fest? TINA WILLMS





Seid nicht
bekümmert;
denn die
Freude am
HERRN ist
eure Stärke.

Nehemia 8,10

GOTTES WORTE KÖNNEN WÄRMEN

Nicht um allgemeine Fröhlichkeit geht es hier. Es geht um die Freude, die mit Gott zu tun hat. Aber was ist eigentlich los, als Esra und Nehemia diese Wörter formulierten? Esra, der Priester, und Nehemia, der Stadthalter, sprechen über die Heimkehr des Volkes Israel nach über 70 Jahren babylonischer Gefangenschaft. In Kapitel 8 berichten sie über die alten Feiertage, die wieder eingeführt werden. Offenbar muss alles richtig neu gelernt werden.

Die Schwere der zurückliegenden Zeiten wird verwandelt. Sie hatte Bewegungen unmöglich gemacht. Jetzt geht der Blick wieder nach oben. „Der helle Streifen aus Licht“, heißt es in einem Gedicht von Heinz Kattner, „reicht vom Kopf übers Herz in die Hand und / will weiter von Mund zu Mund / von Herz zu Herz, von Hand zu Hand / will Lust zärtlich weitergeben und / zärtlich dem Schmerz begegnen.“

Wie ist die Freude am Herrn erlebbar? Wo beginnt sie? Haben wir sie verlernt? Die Freude am Herrn wird dort beginnen, wo ich das Hören auf Gottes Wort in den Mittelpunkt stellen kann. Dann würde Gottes Wort mich nicht mehr kaltlassen. Lässt sich diese Freude des Volkes Israel übertragen auf unsere Erlebnisse? Ja, wenn die Menschen heute eine direkte Auswirkung in ihrem Leben erfahren. Nur dann könnte ich mich über etwas in der Vergangenheit freuen. Dann lebe ich wie verwandelt in der Sonne Gottes. Seine Worte wärmen mich. Das ist Freude am Herrn. Ich freue mich an Gott ± aber nicht allein. Andere sind um mich und freuen sich auch.

ERICH FRANZ, *Pastor in Langenhagen*

DIE SYRIENKRISE: ISRAEL, WAS NUN?

Liebe Leserin, lieber Leser,

offiziell schweigt Israel zu dem blutigen Drama im nordöstlichen Nachbarland. Doch es baut seine Grenzanlagen aus und gönnt seinen Nachrichtendiensten keine Atempause. Hin und wieder wird das Schweigen durchbrochen von der als Feststellung verkleideten Drohung, man auf jede Eventualität vorbereitet. In aller Stille werden verletzte Syrer in israelischen Krankenhäusern behandelt.

Präsident Assad wird von der libanesischen Hisbollah, dem Iran und Rußland unterstützt. Dieses „schiitische Bündnis“ wird von der Freien Syrischen Armee und sunnitischen Gruppierungen bekämpft: Muslimbrüdern, Salafisten und Dschihadisten aus aller Welt. Der gemeinsame Feind eint und bringt die Sympathie Saudi-Arabiens, Qatars, der Türkei und Ägyptens, vor allem aber des Westens ein. Ansonsten ist die syrische Opposition heillos zerstritten. Fachkundige spekulieren: Wenn Assad fällt, geht der Krieg erst richtig los! Für Israelis sind Gut und Böse nicht voneinander zu unterscheiden. Nicht wenige wünschen beiden Seiten gleichmaßen Erfolg.

Während die Medien von einer Gasmaskenpanik berichten, sind die Fremdenzimmer im Norden Israels ausgebucht. Niemand will sich den Urlaub während der hohen Festtage (das jüdische Neujahrsfest, den Versöhnungstag und das Laubhüttenfest) verderben lassen.

Das Zaudern von US-Präsident Obama, Drohungen Taten folgen zu lassen, verfolgt Israel mit Stirnrunzeln. Sind Amerikas rote Linien nichts als heiße Luft? Mit Blick auf die atomaren Ambitionen des Iran, der den „Schandfleck Israel von der Landkarte verschwinden“ sehen will, ist Syrien ein Testfall für die Glaubwürdigkeit des Westens.

Ganz unversehens habe sich der glorreiche Arabische Aufstand als apokalyptisches Inferno erwiesen, stellen liberale Kommentatoren in Israels Medien fest. In Damaskus würden nicht nur Vergaste zu Grabe getragen, sondern auch der aufgeklärte arabische Nationalismus, das Gewissen der Weltöffentlichkeit, die Illusion von internationalem Recht. Israels Ex-Oberrabbiner Meir Lau, der selbst als Achtjähriger aus dem Konzentrationslager Buchenwald befreit wurde, klagt die Gleichgültigkeit der Weltgemeinschaft an: „Das Blut der Opfer des Massakers schreit uns vom Erdboden an!“ Rabbi Juwal Scherlow beantwortet die Frage eines Schülers, wie man sich im Blick auf die Krise in Syrien verhalten solle, mit einem Verweis auf die Macht des Gebets. Besonders die Psalmen 37 und 120 passten für die Lage in Syrien. Scherlow ist überzeugt, das Gebet eines Einzelnen wird von Gott erhört – aber auf dem gemeinsamen Gebet liegt eine besondere Macht. Mittlerweile hat die national-religiöse Bnei-Akiva-Bewegung ihre Mitglieder weltweit aufgerufen, sich der Fürbitte für die leidende Bevölkerung in Syrien anzuschließen. Das ist eine Herausforderung für Christen!

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Johannes Gerloff

Nahost-Korrespondent des Christlichen Medienverbundes
KEP, Jerusalem

(Quelle: ideaSpektrum 36.2013)



HIGHLIGHT ZUM SOMMERAUSKLANG

in der Radfahrerkerche Steckby



Vom 25.-27. September möchten vier Studenten der Musikhochschule Carl Maria von Weber aus Dresden in der Steckbyer Radfahrerkerche die erste CD ihres Lebens aufnehmen. Dabei werden sie unterstützt von einem Mitglied des Orchesters der Staatskapelle Dresden. Am Nachmittag des 28. September wollen sich die Musiker mit einem Konzert in unserer Kirche bedanken. In diesem Konzert soll vorrangig Klassik, Salon- und Filmmusik dargeboten werden. Die genaue Zeit und ein entsprechendes Plakat wird von den jungen Künstlern noch zugearbeitet.

Wir Steckbyer Gemeindekirchenräte freuen uns über diese Aktivität und unterstützen gern den jungen musikalischen Nachwuchs. Auch Sie können dieses Anliegen mit unterstützen.

**Deshalb laden wir Sie herzlich ein, zum
Konzert am Samstag, den 28.09.2013
zu kommen und noch andere mitzubringen.**

Ein schöner Höhepunkt zum Sommerausklang in der Radfahrerkerche Steckby!

Es grüßt Sie der Gemeindekirchenrat Steckby
Marion Finger, Rainer Kröning, Boris Krmela und Pfarrer Reinhard Hillig



AN DER SAALE HELLEM STRANDE

Herzliche Einladung zur Busfahrt nach Halle
am Samstag, den 21. September 2013

geplanter Ablauf:

- | | |
|---------------|--|
| 8.00 Uhr | ab Steutz
(mit Zustieg in
anderen Orten) |
| 10.00 Uhr | Führung und
Andacht in den
Franckeschen Stiftungen |
| 13.00 Uhr | Mittagessen im Ankerhofhotel
direkt an der Saale |
| danach | Möglichkeit zum Spaziergang
im Salinepark, Museumsladen, Dom... |
| 16.00 Uhr | Kaffeetrinken im Lichthaus |
| 17.30 Uhr | Rückfahrt ab Hallmarkt |
| ca. 19.00 Uhr | Rückankunft (mit Aussteigemöglichkeit in anderen Orten) |



Reisepreis: ca. 35,00-40,00 €
für Fahrt, Führung, Mittagessen (abhängig von der Teilnehmerzahl)

Wir freuen uns auf Ihre verbindliche schriftliche Anmeldung!

Bitte füllen Sie den Abschnitt vollständig aus und geben ihn
bis zum 17.09.2013 ins Pfarramt.
Sie können sich auch unter der **Telefon-Nr. 039244/243** vormerken lassen.

Hiermit melde(n) ich mich (wir uns) zur Fahrt am 21.09.2013 verbindlich an.

Name, Vorname _____

Namen von Mitreisenden _____

Ort _____ Telefon _____

O 20 € / Person Anzahlung liegt bei. Unterschrift _____